



DBFV e.V.

Deutscher Bodybuilding und Fitnessverband e.V.



Die Grundlagen für die Wertung

Von Sabrina Fink, nationale Kampfrichterin,
in Zusammenarbeit mit dem Kampfrichtergremium und dem Bundeskampfrichterreferenten

Auf der Homepage des DBFV finden sich für jede Klasse die Wettkampfregelein.

<http://dbfv.de/wettkampfregelein/>

Diese enthalten u.a. die Bewertungsrichtlinien.

Zitat für die Bikini-Fitness Klasse:

Bewertungsrichtlinien:

Symmetrische Körperform, Proportion, weibliche Ästhetik, Frisur, Make up, sportive, feminine Gesamterscheinung.

Eine gute Form ist relevant, Muskulosität oder Definition sind keine Wertungskriterien.

Daher gibt es natürlich für alle Kategorien Wertungsrichtlinien.

Aber die sind eben genau DAS: eben Richtlinien.

Anders als z.B. beim Weitsprung, wo man bequem nachmessen kann, wer den besten (=weitesten) Sprung gemacht hat, gibt es beim Bodybuilding eine an Richtlinien orientierte Wertung. Und diese ist niemals ganz frei vom persönlichen Geschmack und individueller Vorstellung eines idealen Körpers.

Das gilt für das Line Up und die sogenannten Vergleiche sowie auch für die Kür.

Im klassischen Männer-Bodybuilding ist es durch die Muskelvergleiche viele leichter, Unterschiede zu sehen, aber gerade die neueren Klassen verlangen einiges auch von den langjährigen Kampfrichtern ab.

Ich beschäftige mich quasi seit Tag 1 mit der Bikiniklasse. Und doch weiß ich noch immer nicht sicher, wer gewinnen sollte und wer ggf. zu viel/zu hart ist. Gleiches gilt für die Figurklasse, die Frauen Physique und auch die Men's Physique.

Und bitte glaubt mir: Es ist noch einmal etwas ganz Anderes im Publikum zu sitzen und mit den Sitznachbarn zu fachsimpeln, wer denn Erster oder Zweiter wird als dort vorn am Tisch zu sitzen und binnen Sekunden „hop“ oder „top“ zu entscheiden und dabei jeden Platz vom 1. bis zum 15. nach bestem Wissen und Gewissen zu platzieren.

All das findet unter großem Zeitdruck statt und es muss schnell auch über die „hinteren“ Plätze entschieden werden, damit die Meisterschaften nicht zu lange dauern - für die Zuschauer und den wartenden Athleten.

Die Wertung vor Ort

Die Wertung beginnt in dem Augenblick, wenn die Athleten die Bühne betreten.

Und sie endet erst dann, wenn sie die Bühne verlassen.

Zitat Erich Janner:

„Es gewinnt der oder diejenige mit den wenigsten Schwächen bzw. Fehlern“

Heißt: Welcher Athlet auf der Bühne ist derjenige mit den wenigsten Schwächen?

Perfekte Athleten gibt es höchst selten, daher schaut man auf das „Gesamtpaket“. Unter Berücksichtigung der Bewertungskriterien differenziert man nach den unterschiedlichen Klassen. Deshalb siegt auch nicht immer derjenige mit der größten Härte, wobei Härte ja nirgends alleine als Wertungskriterium erscheint oder der mit der meisten Muskelmasse, sondern oftmals derjenige mit dem besten Gesamtpaket.

Dabei gibt es einige Faktoren, die den Gesamteindruck stören können:

Großflächige Tätowierungen z.B. machen es leider schwierig, die Muskulatur und Form richtig erkennen zu können.

Extreme Hautunreinheiten oder Farbschmierereien **können** zu einem Punktabzug führen, ebenso ein „Zuviel“ an Körperfett, übertriebene Grimassen, fehlerhaftes Einnehmen von Grundstellungen oder Grundposen, sowie auch unsportliches Verhalten.

Das System

Auch hierzu stehen einige Details in den Wettkampffregeln, wieder im Beispiel Bikini Fitness:

4. KAMPFGERICHT UND AUSWERTUNG

Das Kampfgericht kann aus 5, 7 oder 9 Kampfrichterinnen u. Kampfrichter bestehen.

Jede Teilnehmerin erhält gemäß den Bewertungskriterien pro Runde von den Kampfrichtern eine Platzziffer.

Für einen 1. Platz die Platzziffer 1, für einen 2. Platz die Platzziffer 2 usw.

Die höchste und niedrigste Platzziffer wird gestrichen (bei 9 Kampfrichtern die zwei höchsten- und niedrigsten Platzziffern) und die verbleibenden addiert. Die Teilnehmerin mit der niedrigsten Platzziffer ist Siegerin.

Das möchte ich mal etwas ausführlicher erklären:

Generell gibt es 2 oder 3 Wertungsrunden:

- 1. Vorentscheidung (Vorwahl); evtl. eine Eliminationsrunde bei mehr als 15 Startern**
- 2. Finale bei den Klassen ohne Kürvortrag**
- 3. Finale im BB (Vergleiche zählen im Finale am Abend doppelt, sind also 2/3 der Wertung) die Kür (zählt 1/3)**

Die Punkte aus der Vorwahl werden nicht mit ins Finale genommen, hier geht es einzig um den Einzug ins Finale. Trotzdem müssen bei der Vorwahl alle Athleten gewertet werden, d.h. die Jury muss direkt entscheiden wer z.B. Platz 6 und auch wer Platz 13 hat.

Je nach Klasse und Anzahl der Teilnehmer ist das einfacher oder schwerer.

Zurück zum Kampfgericht:

Auf einer regionalen Meisterschaft besteht es meistens aus 5 oder 7 Kampfrichtern.

Von diesen 5 oder 7 Kampfrichtern kommen dann 5 oder 7 Wertungen.

Das ist relativ einfach:

Wenn der Kampfrichter einen Athleten auf Platz 1 sieht, bekommt dieser Platzziffer 1.

Von allen Wertungen werden die Höchste und die Niedrigste gestrichen (nach Vorgabe durch den Weltverband). In der Beispiel-Tabelle sind diese Streicheergebnisse gelb markiert.

Kampfrichter	Athlet 1	Athlet 2
eins	1	2
zwei	2	1
drei	1	2
vier	3	1
fünf	2	1

Athlet 1: eine 1 und eine 3 werden gestrichen.

Verbleiben: $2+1+2 = 5$ Punkte.

Athlet 2: eine 1 und eine 2 werden gestrichen.

Verbleiben: $2+1+1 = 4$ Punkte.

Damit liegt Athlet 2 vorne. 3 Punkte für 3 erste Plätze in der Wertung wären die „Idealpunktzahl“.

In diesem Beispiel heißt es also, dass ALLE Kampfrichter diesen Athleten nicht auf Platz 1 gesehen haben.

Auf der Deutschen Meisterschaft gibt es 9 Kampfrichter.

Bei den Deutschen- bzw. Int. Deutschen Meisterschaften werden die Kampfrichter durchgewechselt. Zumeist wechseln die Kampfrichter, so dass nicht jeder alle Klassen wertet und eine Pause einlegen darf.

Kampfrichter eins wertet dann z.B. die Vorwahl Bikini 1, aber nicht unbedingt auch das Finale Bikini 1. Die Einteilung hierfür erfolgt erst kurz vor dem Wettkampf durch den Hauptkampfrichter bzw. Bundeskampfrichterreferenten.

Hierbei werden pro Bundesland nicht mehr als zwei Kampfrichter in einer Klasse eingesetzt, die natürlich dann auch aus Gründen der Fairness nicht nebeneinander sitzen.

Bei 9 Kampfrichtern werden jeweils die zwei besten und die zwei schlechtesten Wertungen gestrichen:
Beispiel:

Kampfrichter	Athlet 1	Athlet 2	Athlet 3
eins	3	2	1
zwei	2	1	3
drei	1	2	3
vier	3	1	2
fünf	2	1	3
sechs	2	1	3
sieben	3	1	2
acht	3	1	2
neun	2	1	3

Athlet 1: eine 1, eine 2, und zwei 3 werden gestrichen.

Verbleiben: $2+2+3+3+2 = 12$ Punkte.

Athlet 2: zwei 1 und zwei 2 werden gestrichen.

Verbleiben: $1+1+1+1+1 = 5$ Punkte.

Athlet 3: eine 1, eine 2 und zwei 3 werden gestrichen.

Verbleiben: $3+3+2+2+3 = 13$ Punkte.

Damit liegt Athlet 2 vorne.

In diesem Fall mit der „Idealpunktzahl“ von 5 Punkten.

Manchmal passiert es, dass zwei Athleten die gleiche Punktzahl haben.

Dann entscheiden die jeweiligen Platzziffern:

Kampfrichter	Athlet 1	Athlet 2
eins	7	8
zwei	7	8
drei	9	8
vier	7	8
fünf	8	5
sechs	7	8
sieben	8	3
acht	8	7
neun	9	7

Athlet 1: zwei 7 und zwei 9 werden gestrichen.

Verbleiben: $7+7+8+8+8 = 38$ Punkte.

Athlet 2: eine 3, eine 5 und zwei 8 werden gestrichen.

Verbleiben: $8+8+8+7+7 = 38$ Punkte.

Bei Punktgleichstand entscheidet die Majorität der Kampfrichter.

D.h. sieht man sich alle Wertungen inklusive der gestrichenen Platzziffern im direkten Vergleich an, so erkennt man, dass Athlet 2 insgesamt 5 bessere Platzierungen hatte als Athlet 1. Daraus ergibt sich dann, dass Athlet 2 trotz Punktgleichstand vor Athlet 1 platziert wird im Gesamtergebnis der Klasse:

Athlet 1 – Platz 8

Athlet 2 – Platz 7

Allgemeine Gedanken

Da ihr nun das Wertesystem kennt werdet ihr auch erkennen, dass es damit nicht möglich ist, dass ein Coach oder Freund im Kampfgericht seinen Athleten wirksam „bevorzugen“ kann. Wenn er alleine DICH auf Platz 1 sieht, wird diese Wertung als bestes Ergebnis gestrichen, Regional, National und auch International, also auch bei einer DM.

Ein Pushen ist also durch die Streichregelung definitiv ausgeschlossen.

Die dazu notwendigen Absprachen zwischen Bekannntwerden der zu wertenden Klassen, evtl. „Mauscheleien mit anderen Kampfrichtern“ und dem Wettkampfbeginn sind absolut unrealistisch, und durch das Wertungssystem ausgeschlossen und daher fast unmöglich.

Durch die Regelung mit maximal zwei Kampfrichter pro Landesverband in einer Klasse kann auch der gelegentliche Vorhalt von „Landeswertungen“ entkräftet werden.

Eine Vorgabe des Präsidenten lautet auch, bei Möglichkeit immer die besten und erfahrensten Kampfrichter in die Jury zu integrieren.

Die ersten Vergleiche laufen rein numerisch ab, danach werden diejenigen zum ersten Vergleich nach vorne gerufen, die aus der momentanen Einschätzung der Kampfrichter die meisten Stimmen erhalten. Auch hier gibt es keinen Spielraum für eventuelle Absprachen, da die Auswahl schnell und individuell erfolgen muss.

Nach einigen Starts ist ein Athlet sicherlich „bekannt“ als ein Neuling. Ein mehrfacher Deutscher Meister oder gar Welt- oder Europameister wird aber auch dank seiner Bühnenerfahrung und dadurch bedingter starker Präsenz sicher nicht „übersehen“.

Dennoch gilt für alle Athleten: Das Paket am Wettkampftag entscheidet. Nicht das vom Vorjahr oder Dezember 2014.

Generell bitte ich Euch den Blick dafür zu öffnen, was ein Kampfrichter eigentlich ist:

Jemand, der sich aus Liebe zum Sport ehrenamtlich in seiner Freizeit der schwierigen Aufgabe stellt, Athleten innerhalb weniger Minuten zu bewerten.

Ich mache das ehrenamtlich, investiere aber auch jede Menge Zeit, Herzblut und mehr.

Und all das tue ich, um den Sport aktiv zu unterstützen und selber dabei mitzuwirken, dass die Richtlinien genauer, die Wertungen transparenter und auch für alle Beteiligten nachvollziehbar werden.

So funktioniert ein Ehrenamt – durch den Einsatz für den Sport, den wir lieben. Und ich bin stolz darauf.

Ohne Athleten gibt es keine Meisterschaften, aber ohne Kampfrichter und Offizielle gibt es ebenfalls keine Meisterschaften bzw. allgemein gesehen auch keinen Wettkampfsport.